

# Inhaltsübersicht

Vorwort .....	VII
Inhaltsverzeichnis .....	XI
Einleitung .....	1
1. Kapitel: Die lebenslange Freiheitsstrafe – Theoretische Grundlagen ...	9
2. Kapitel: Der Anwendungsbereich und der Rechtsalltag der lebenslangen Freiheitsstrafe .....	67
3. Kapitel: Die Strafrestaussetzung zur Bewährung gemäß § 57 a StGB ..	93
4. Kapitel: Die Aussetzungsvoraussetzungen des § 57 a StGB .....	159
5. Kapitel: Die besondere Schwere der Schuld .....	201
6. Kapitel: Sonderprobleme der lebenslangen Freiheitsstrafe und ihrer Strafrestaussetzung .....	297
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und Schlussfolgerungen ...	337
Literaturverzeichnis .....	355
Schlagwortverzeichnis.....	381

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
Inhaltsübersicht .....	IX
Einleitung .....	1
A. Ausgangslage .....	1
B. Reform der Tötungsdelikte, insbesondere des Mordparagraphen .....	4
C. Absolute Strafdrohung .....	7
D. Gang der Untersuchung .....	8
1. Kapitel: Die lebenslange Freiheitsstrafe – Theoretische Grundlagen .....	9
A. Grundsätzliches .....	9
B. Rückblick auf die Todesstrafe .....	12
I. Lebenslange Freiheitsstrafe als Surrogat .....	12
II. Ruf nach der Todesstrafe .....	14
III. Ein Exkurs: Revisibilität des Art. 102 GG .....	16
IV. Befürwortung der Todesstrafe als ein Aspekt neuer Punitivität ..	17
V. Zahlenmaterial und Befunde .....	22
1. Allensbacher Befragungen .....	22
2. Befragung von Studierenden .....	23
VI. Konsequenz dieser Befunde für die lebenslange Freiheitsstrafe ..	25
VII. Lebenslang als absolute Strafe .....	30
C. Rechtfertigung einer lebenslangen Freiheitsstrafe .....	32
I. Strafgrund und Strafzwecke .....	32
II. Schuldausgleich als Leitgedanke .....	38
1. Tatschuldvergeltung .....	38
2. Funktional geprägter Schuldzbegriff .....	42
3. Ein Exkurs: Sühne .....	44

D. Verfassungsmäßigkeit der lebenslangen Freiheitsstrafe .....	46
I. Die Würde des Menschen .....	46
II. Psychische Vernichtung des Straftäters? .....	47
III. Divergierende Ergebnisse .....	48
IV. Resozialisierungsaspekte .....	50
V. Der Haftschädenleitsatz .....	51
VI. Kein Verstoß gegen Strafzwecke .....	52
VII. Verfassungswidrigkeit der bisherigen Begnadigungspraxis .....	54
E. Das Maß der Schuld .....	55
F. Strafwirkung .....	56
I. Grundsätzliches .....	56
II. Studien .....	57
III. Beobachtungspflicht des Gesetzgebers .....	60
IV. Ein Exkurs: Empfehlung Rec (2003) 23 .....	62
1. Grundsätzliches .....	62
2. Ziele der Empfehlung .....	63
3. Die Prinzipien beim Umgang mit Gefangenen .....	63
2. Kapitel: Der Anwendungsbereich und der Rechtsalltag der lebenslangen Freiheitsstrafe .....	67
A. Anwendungsbereich der lebenslangen Freiheitsstrafe .....	67
I. Optionale Strafe .....	67
II. Absolute Strafe .....	68
B. Rechtsvergleichende Aspekte .....	69
I. Die lebenslange Freiheitsstrafe in Europa .....	69
II. Mindestverbüßungszeit .....	71
III. Durchschnittliche tatsächliche Vollzugsdauer .....	72
C. Verurteilungspraxis und Bestandszahlen in Deutschland .....	73
I. Zahlen der Strafverfolgungsstatistik .....	73
II. Steigendes Risiko einer Verurteilung .....	74
III. Gefangenenzahl .....	75
IV. Bestandszahlen .....	76
D. Das Dunkelfeld .....	76
E. Wie lang dauert lebenslang? .....	79

I.	Strafverbüßung bis in den Tod .....	79
II.	Konkrete Dauer .....	80
1.	Erhebung der Kriminologischen Zentralstelle .....	80
2.	Aktuelle mittlere Vollzugsdauer .....	82
a.	Das Jahr 2006 .....	82
b.	Das Jahr 2007 .....	83
c.	Das Jahr 2008 .....	84
3.	Regionale Unterschiede .....	85
4.	Tendenz und Fazit .....	86
III.	Einfluss des § 57 a StGB .....	87
1.	Vollzugsdauer .....	87
2.	Häufigerer Ausspruch der lebenslangen Freiheitsstrafe .....	87
IV.	Fazit aus der Datenlage .....	88
V.	Umgehungsstrategien .....	89
1.	Überblick .....	89
2.	Milderung des Strafrahmens .....	90
3.	Kapitel: Die Strafrestaussetzung zur Bewährung gemäß § 57 a StGB .....	93
A.	Grundsätzliches .....	93
B.	Gesetzliche Regelung .....	94
C.	Dogmatische Einordnung .....	95
D.	Die Ratio der Strafrestaussetzung .....	96
E.	Kritik an dem Institut der Strafrestaussetzung gemäß § 57 a StGB ....	98
I.	Bruch mit dem Schuldgrundsatz .....	98
1.	Unwiderlegbare Rechtstatsache .....	98
2.	Kriminalpolitische Notwendigkeit .....	98
3.	Abschwächen des Strafbedürfnisses .....	99
4.	Anstieg der Strafempfindlichkeit .....	99
II.	Gefahr für die Gesellschaft .....	100
1.	Denaturierung .....	100
2.	Tötungshemmung .....	101
F.	Die Entstehungsgeschichte des § 57 a StGB .....	102
I.	Kontroverse Diskussion .....	102
II.	Verteidigung der Rechtsordnung .....	104

G. Schwurgerichtslösung .....	107
I. Neue Kompetenzverteilung .....	107
II. Kritik .....	108
III. Stellungnahme .....	109
IV. Fakultative lebenslange Freiheitsstrafe .....	110
1. Strafzumessung .....	110
2. Wortlaut der Vorschrift .....	112
3. Intention des BVerfG .....	112
a. Keine explizite Stellungnahme .....	112
b. Zweckgedanke und Wortlaut der Entscheidung .....	113
4. Fazit .....	115
5. Wertungswiderspruch .....	116
6. Extremfälle .....	117
H. Ein Exkurs: Das Gnadenrecht .....	118
I. Rückblick .....	118
II. Das aktuelle Gnadenrecht .....	119
III. Gnadenmotive .....	122
I. Der Anwendungsbereich des § 57 a StGB .....	123
I. Grundvoraussetzung .....	123
II. Amnestie und Gnadenentscheidungen .....	124
1. Stufenfolge .....	124
2. Anwendbarkeit des § 57 StGB .....	125
3. Fazit .....	126
III. Amnestien der ehemaligen DDR .....	127
1. Vertrauenstatbestand .....	127
2. Gegenansicht .....	128
3. Kollektivregelung .....	129
IV. Lebenslange Freiheitsstrafe eines Jugendlichen .....	130
V. Lebenslange Freiheitsstrafe eines Heranwachsenden .....	130
J. Altfälle .....	131
I. Begriff .....	131
II. Schuldenschwerfeststellung durch das Vollstreckungsgericht .....	132
1. Verwertbare Umstände .....	132
2. Zwischenergebnis .....	134
3. Kritik .....	134
4. Schwierigkeiten der Altfallregelung .....	135

a.	Informationsdefizit des Vollstreckungsgericht .....	135
b.	Abgrenzungsprobleme .....	136
c.	Schuldmildernde Umstände .....	136
d.	Nachträgliche Feststellungen .....	137
e.	Umstände nach Rechtskraft des Taturteils .....	138
f.	Isolierte Feststellung der besonderen Schuldenschwere .....	138
III.	Altfälle der DDR .....	139
K.	Das Verfahren der Strafrestaussetzung .....	140
I.	Zuständigkeit .....	140
II.	Antrag .....	141
1.	Antragsbefugnis und Sperrfrist .....	141
2.	Frühzeitige Entscheidung; § 454 a StPO .....	142
a.	Anreiz für die Gerichte .....	142
b.	Einschränkung des Anwendungsbereichs .....	142
3.	Von Amts wegen .....	145
III.	Anhörungspflichten .....	146
IV.	Sachverständigengutachten .....	147
V.	Die Entscheidung und das zulässige Rechtsmittel .....	147
VI.	Festlegung des voraussichtlichen Entlassungszeitpunktes .....	148
1.	Bessere Organisation der Entlassungsvorbereitung .....	148
2.	Festlegung einer fixen Vollstreckungsdauer bei allen Gefangenen .....	150
3.	Isolierte Festsetzung der erhöhten Mindestverbüßungsdauer ..	151
VII.	Vollstreckungshöchstdauer .....	152
VIII.	Vollzugslockerungen und Entlassungsvorbereitung .....	152
IX.	Pflichtverteidiger .....	154
X.	Die Bewährungszeit .....	155
XI.	Widerruf der Aussetzung .....	156
4. Kapitel:	Die Aussetzungsvoraussetzungen des § 57 a StGB .....	159
A.	Das Vorbild § 57 StGB .....	159
B.	Absehen von der Aussetzung bei Verheimlichen der Beute .....	160
C.	Mindestverbüßungszeit gemäß § 57 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 StGB .....	161
I.	Vorabüberlegung: Gewillkürter Wert .....	161
II.	15 Jahre .....	162

1. Deutlicher Abstand zur zeitigen Höchststrafe .....	162
2. Änderungsbestrebungen .....	163
3. Kein Entlassungsmechanismus .....	164
<b>III. Berechnung .....</b>	<b>164</b>
1. Aus Anlass der Tat .....	164
2. Anrechnung und Kompensation .....	165
a. Untersuchungshaft .....	165
b. Ausländische Strafhaft .....	166
c. Die Kompensation von Verfahrensfehlern .....	168
<b>IV. Unterschreitung der 15-Jahres-Grenze .....</b>	<b>168</b>
<b>D. Legalbewährungsprognose gemäß § 57 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 StGB ....</b>	<b>169</b>
I. Grundsatz .....	169
II. Berücksichtigung des Sicherheitsinteresses der Allgemeinheit ...	171
III. Konkrete Anhaltspunkte .....	172
IV. Prognosekriterien und -methoden .....	173
V. Vollstreckung der Strafe bis zum Lebensende .....	178
<b>E. Einwilligung .....</b>	<b>181</b>
I. Grundlagen .....	181
II. Irritierende Gesetzeslage .....	182
III. Gründe für eine Verweigerungshaltung .....	183
IV. Dogmatische Einordnung .....	184
1. Keine Prozesshandlung .....	184
2. Höchstpersönliches Recht .....	184
V. Anforderungen an die Einwilligung .....	185
1. Form, Gründe und Zeitpunkt .....	185
2. Nachholbarkeit und Widerruf .....	185
VI. Irrtümer und Willensmängel .....	186
<b>VII. Das Fehlen der Einwilligung .....</b>	<b>187</b>
1. Prüfung von Amts wegen .....	187
2. Förmlicher Beschluss .....	188
3. Mündliche Anhörung des Verurteilten .....	189
a. Entbehrlichkeit .....	189
b. Gefahr der Einflussnahme .....	189
c. Erklärung vor dem Vollstreckungsgericht .....	190
<b>VIII. Keine Festlegung auf eine Verbüßungszeit .....</b>	<b>191</b>
<b>IX. Funktion der Einwilligung .....</b>	<b>192</b>

1. Allgemeines zu Weisungen .....	192
2. Sühnegerüchte .....	193
3. Recht auf Rückkehr .....	194
4. Bewährungserfolg .....	195
X. Die Anforderungen des BVerfG .....	198
XI. Berücksichtigung einer Verweigerungshaltung .....	198
XII. Fazit .....	199
5. Kapitel: Die besondere Schwere der Schuld .....	201
A. Grundsätzliches .....	201
B. Eindeutige Konstellationen .....	204
C. Die besondere Schuldsschwere in der Praxis .....	205
I. Zahlenmaterial .....	205
II. Begründungsaufwand .....	205
D. Verfassungsmäßigkeit der besonderen Schuldsschwere .....	207
I. Grundsätzliches .....	207
II. Bestimmtheit .....	208
III. Schwurgerichtslösung .....	208
E. Statusentscheidung und Anwendungsbereich .....	209
I. Vollstreckungsrechtliche Vorfrage .....	209
1. Verbindliche Klärung .....	209
2. Statusentscheidung .....	209
3. Jahresschritte .....	210
4. Fakultatives Lebenslang und Schuldsschwere .....	211
II. Strafzumessungsschuld .....	212
1. Grundsätze .....	212
2. Strafvollstreckungsschuld .....	213
3. Schuldbezogene Umstände .....	214
a. Entsprechende Anwendung von § 46 StGB .....	214
b. Tatschuldbegriff .....	216
4. Das Doppelverwertungsverbot gemäß § 46 Abs. 3 StGB .....	218
a. Entsprechende Anwendung .....	218
b. Anknüpfung an die Mindestschuld .....	220

F. Die Begriffsbestimmung der besonderen Schuldenschwere .....	221
I. Problemstellung .....	221
II. Die Praxis .....	222
G. Ansätze zur Begriffsbestimmung der Schuldenschwere .....	223
I. Überblick .....	223
II. Das Mindestmaß an Schuld als Ankerwert .....	225
1. Das Konzept .....	225
2. Die Kritik .....	227
a. Empirischer Bezugspunkt .....	227
b. Theoretischer Mindestschuldfall .....	228
c. Modifikation des Mindestschuldfallmodells .....	228
d. Wortlautargument .....	230
III. Durchschnittsschuld als Ankerwert .....	231
1. Änderung des Meinungsbildes .....	231
2. Das Konzept .....	233
3. Ein Exkurs: Der Strafzweck der Generalprävention .....	233
4. Die Kritik .....	235
IV. Zwischenergebnis .....	237
H. Die Lösung des Großen Senats .....	238
I. Grundsätzliches .....	238
II. Keine Bezugsgröße .....	239
III. Umstände von Gewicht .....	240
1. Gesamtwürdigung .....	240
2. Gewichtigkeit .....	241
IV. Versteckt komparatives Modell? .....	242
I. Der Begriff des Besonderen .....	242
I. Auslegung .....	242
II. Der Begriff des Besonderen im Strafrecht .....	243
1. Grundsätzliches .....	243
2. Besondere Umstände gemäß §§ 47, 56, 57, 59 StGB .....	243
3. Der besonders schwere Fall .....	245
III. Fazit .....	245
IV. Leitprinzipien der Schuldenschwereklausel .....	247
1. Orientierung an § 211 StGB .....	247
2. Keine Auslegungsmaxime bei Mord .....	247

J. Das Kumulationsmodell .....	250
I. § 57 b StGB als Ausgangspunkt .....	250
II. Die Verwirklichung eines einzelnen Mordmerkmals .....	251
1. Die Mordmerkmale der 1. Gruppe .....	253
a. Überblick .....	253
b. Mordlust .....	254
c. Zur Befriedigung des Geschlechtstriebes .....	255
d. Habgier .....	255
e. Sonstige niedrige Beweggründe .....	256
2. Die Mordmerkmale der 2. Gruppe .....	257
a. Heimtücke .....	257
b. Grausam .....	258
c. Gemeingefährliche Mittel .....	258
3. Die Mordmerkmale der 3. Gruppe .....	261
III. Ausnahme beim Mordmerkmal „grausam“ .....	261
IV. Zusammentreffen mehrerer Mordmerkmale .....	262
V. Grenzfragen des Kumulationsmodell .....	263
VI. Schuldsschwere bei § 212 Abs. 2 StGB und bei fakultativer Strafandrohung .....	265
1. Besonders schwerer Fall des Totschlags .....	265
2. Fakultative lebenslange Freiheitsstrafe .....	265
K. Die Behandlung von Mehrfachtätern .....	266
I. Tateinheit .....	266
II. § 57 b StGB .....	266
III. Die frühere Rechtsprechung .....	267
IV. Gesamtwürdigung .....	267
V. Nicht gesamtstrafenfähige Verurteilungen .....	270
1. Addition .....	270
2. Härtefälle .....	272
3. Vollstreckungslösung .....	272
L. Hinweispflicht .....	274
M. Revisionsrechtliche Kontrolle .....	275
N. Gebotensein der weiteren Vollstreckung .....	277
I. Ausnahmearakter .....	277
II. Doppelte Beurteilungsgrundlage .....	279
III. Nachträgliche Umstände .....	281

1. Kriterien ohne Tatbezug .....	281
2. Generalpräventive Aspekte .....	283
IV. Neue Feststellungen zugunsten des Verurteilten? .....	283
V. Dauer der weiteren Vollstreckung .....	285
1. Festlegung eines fixen Entlassungszeitpunkt .....	285
2. Rechtsmittel .....	286
O. Besondere Schuldenschwere und Strafvollzug .....	287
I. Ausgangsfall .....	287
II. Gestaltungswirkung der Schuldenschwere .....	289
III. Reflexwirkung der Schuldenschwere .....	289
IV. Fazit .....	291
V. Neuere Entwicklung der Rechtsprechung .....	293
VI. Ausnahme für Extremfälle .....	294
 6. Kapitel: Sonderprobleme der lebenslangen Freiheitsstrafe und ihrer Strafrestaussetzung .....	297
A. Lebenslange Freiheitsstrafe und Absprachen .....	297
I. Grundsätzliches .....	297
1. Die Schwurgerichtsabsprache .....	297
2. Nicht verhandelbarer Sachverhalt .....	298
3. Wege zum „wahren“ Sachverhalt .....	298
4. Absprache über § 57 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 StGB .....	299
II. Geeigneter Fall .....	301
III. Nähe zur Qualifikation .....	302
IV. Geständnis gegen Schuldenschwere .....	302
1. Parallele zu § 56 StGB .....	302
2. Verlagerte Strafzumessungsentscheidung .....	303
3. Zwischenergebnis .....	304
V. Nebenklage .....	304
VI. Fazit .....	305
B. Die Kompensation eines überlangen Strafverfahrens .....	306
I. Grundsätzliches .....	306
II. Bisherige Rechtsprechung .....	307
1. Der BGH .....	307
2. Das BVerfG .....	308

III.	Vollstreckungs- bzw. Anrechnungslösung .....	309
IV.	Besondere Schuldenschwere .....	309
V.	Die überlange Dauer des Strafrestaussetzungsverfahrens .....	310
C.	Die Kombination von Lebenslang und Sicherungsverwahrung .....	313
I.	Grundsätzliches .....	313
II.	Der früherer Wortlaut des § 66 StGB .....	315
1.	Zeitige Freiheitsstrafe .....	315
2.	Bildung einer Gesamtstrafe .....	315
III.	Gesetzesänderung .....	316
IV.	Die Legalbewährungsprognose .....	317
1.	Höhere Anforderungen .....	317
2.	Orientierung an § 57 StGB .....	318
V.	Kein Verstoß gegen Rechtsmaximen .....	319
VI.	Kein Plus an Sicherheit .....	319
VII.	Das Subsidiaritätsprinzip .....	320
VIII.	Gefahr der Sicherheitslücke .....	321
1.	Wegfall der lebenslangen Freiheitsstrafe .....	321
2.	Lösung über § 66 b Abs. 1 Satz 2 StGB (alter Fassung) .....	322
a.	Nicht gewollte Lücke des Gesetzgebers .....	322
b.	BVerfG versus EGMR .....	325
c.	Therapieunterbringungsgesetz .....	331
3.	Die Sonderkonstellation Ersänner .....	332
IX.	Symbolische Rechtsprechung .....	332
X.	Fazit .....	335
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und Schlussfolgerungen .....	337	
A.	Die lebenslange Freiheitsstrafe .....	337
I.	Keine verkappte zeitliche Strafe .....	337
II.	Gesellschaftliche Bedürfnisse .....	337
III.	Lebenslang als fakultative Strafe .....	338
IV.	Tatschuldvergeltung als überragender Strafzweck .....	339
V.	Verfassungsmäßigkeit der lebenslangen Freiheitsstrafe .....	340
VI.	Das Maß der Schuld .....	341
VII.	Lebenslang in der Praxis .....	342

B. Das Institut der Strafrestaussetzung gemäß § 57 a StGB .....	344
I. Der Bruch mit dem Schuldgrundsatz .....	344
II. Befunde zu den einzelnen Voraussetzungen des § 57 a StGB ..	345
C. Die besondere Schwere der Schuld .....	346
I. Grundsätzliches .....	346
II. Die Schwurgerichtslösung .....	347
III. Strafzumessungsschuld .....	348
IV. Begriffsbestimmung .....	349
1. Lösungsmodelle .....	349
2. Auslegung des Begriffs der Besonderheit .....	350
3. Leitprinzipien .....	351
V. Das Kumulationsmodell .....	351
1. Grundgedanke .....	351
2. Die Verwirklichung einzelner Mordmerkmale .....	352
D. Sonderprobleme .....	353
I. Lebenslange Freiheitsstrafen und Absprachen .....	353
II. Überlange Verfahrensdauer .....	353
III. Die Kombination von Lebenslang und Sicherungsverwahrung ..	354
 Literaturverzeichnis .....	355
Schlagwortverzeichnis .....	381